

Vorwort

Teil A. des diesjährigen Bandes des *Jahrbuchs für Recht und Ethik/Annual Review of Law and Ethics (JRE)* ist der Frage gewidmet, welche Konsequenzen für Philosophie, Recht und Ethik aus den neuerdings entwickelten Möglichkeiten einer Manipulation des Embryos zu ziehen sind. Diese neuen medizintechnischen Methoden geben zumindest Anlass dazu, etwa die überkommenen SKIP-Argumente und deren Anwendbarkeit auf manipulierte Embryonen zu überdenken. Hervorgegangen ist dieser Teil des *Jahrbuchs* aus einem im Jahre 2019 an der Professur für Bioethik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt – Prof. Dr. *Markus Rothhaar* – mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführten Workshop. Herr Rothhaar ist daher in diesem Band des *Jahrbuchs* Mitherausgeber von Teil A.

Mit Teil B. knüpft der vorliegende Band noch einmal an den Themenschwerpunkt *Strafrecht und Rechtsphilosophie* des *JRE* 2019 an und beleuchtet in mehreren Beiträgen die Bedeutung der Philosophie für das Recht, insbesondere für das Strafrecht; dabei kommen auch rechtshistorische Aspekte zur Geltung.

Für die Anfertigung der Register danken wir in diesem Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht, Medizinrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Heidelberg, insbesondere Herrn *Philipp Weng* und Herrn *Martin Drossos*. Die Betreuung der Drucklegung im Verlag Duncker & Humblot (Berlin) hat mit dem *Jahrbuch*-Band 2020 dankenswerterweise Frau *Anke Geidel* übernommen.

Internet-Seiten, die über die bereits erschienenen Bände des *Jahrbuchs für Recht und Ethik* informieren, finden sich unter folgender Adresse:

<https://www.duncker-humblot.de/jre>

Dort werden auch Bestellinformationen zur Verfügung gestellt.

Die Herausgeber